

evangelisch an Dhünn Wupper und Rhein
10. Ausgabe, 3/2022 - 5/2022



Flüs(s)tertüte

Himmlische
Gärten



Nicht wirklich ein Garten in herkömmlichen Sinne, aber eine Landschaft mitten in Leverkusen: Blick über die Dhünn Richtung Forum... auf dem Titel können Sie vielleicht die typischen Beleuchtungstürme erkennen.

Thema: Himmlische Gärten

Wo Gott wohnt6
 Hildegard-Garten.....7
 Im himmlischen Kreislauf8
 Himmlisch?.....9
 Kleine Gärten, großes Glück10
 Paradies16

Musik&Medien

Im Garten - Lektüre Tipps13

Glaubenswissen

Glaubens-ABC14
 Evangelisch aus gutem Grund15

Presbyterium

Nachruf Pfarrer Speicher.....30

Aus dem Gemeindeleben

Konfirmand*innen-Zeit26
 Gute Nachrichten aus der KiTa MLH.....27
 Vorgestellt:
 Annika Metz, Altenseelsorge29
 MittwochsClub29
 Angebote, Angebote32

Information

Besonderes zum Thema Gottesdienste ..19
 Gottesdienste20
 Weitere Gottesdienste23
 Familiennachrichten24
 Pinnwand.....31
 Termine/Gruppen, Erwachsene33
 Termine/Gruppen, Familien35
 Termine/Gruppen, Kinder36
 Impressum.....38
 Ansprechpartner39

Andacht

Bildandacht4
 K(l)eine Werbung40



Ihr Lieben,

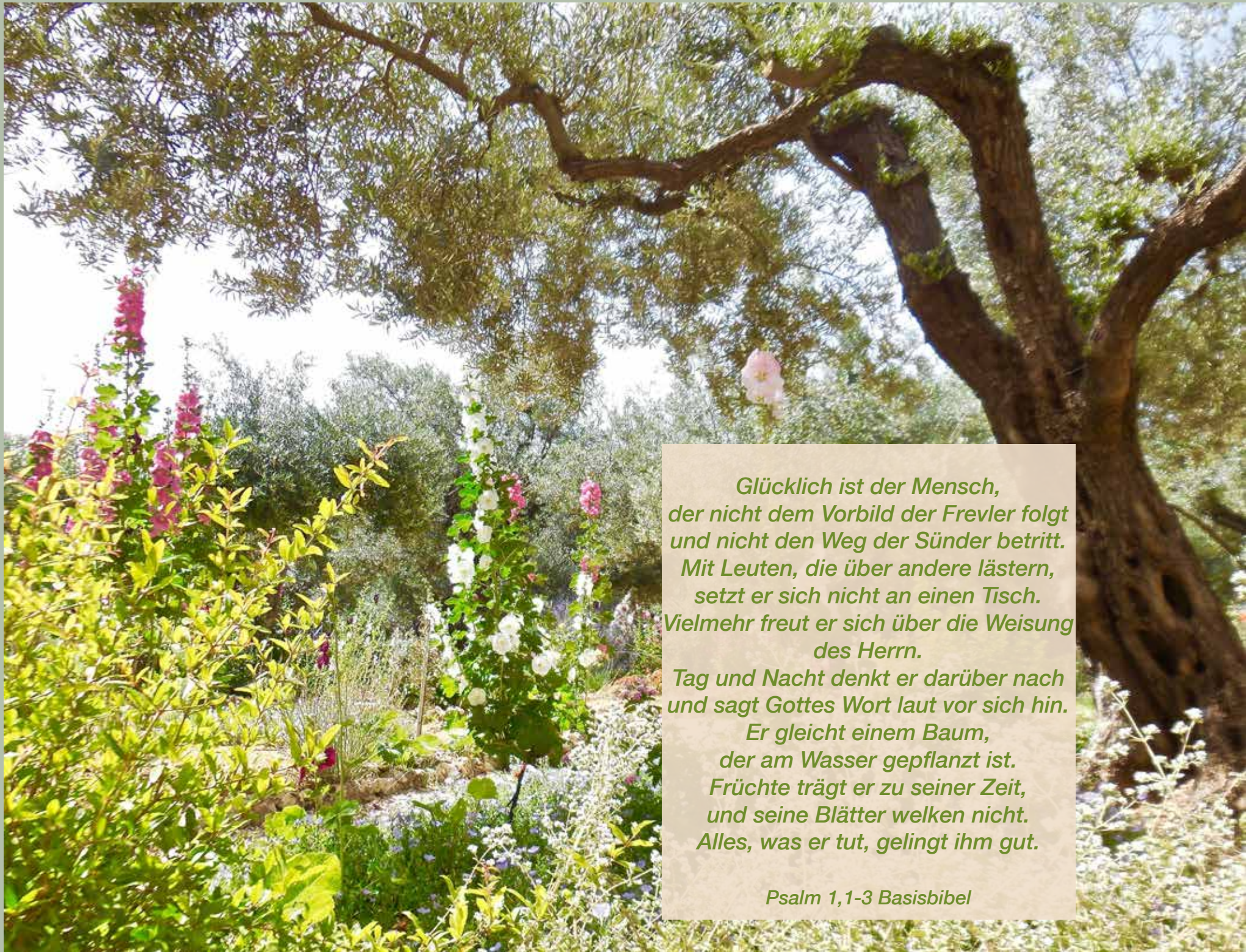
Himmlische Gärten begleiten uns im Leben und darüber hinaus. Wir freuen uns, Sie in dieser Ausgabe in die Welt der Gärten mitnehmen zu können.

Ob das Paradies (am Anfang der Bibel oder am Ende der Zeiten), der Schrebergarten „Feierabend“ zwischen den Straßen, der Friedhof nebenan – wir sind umgeben von Himmelsgärten und Gottesorten.

Nicht nur der Krimi um Jesus, als er in Gethsemane festgenommen wurde, sondern auch Agatha Christie und vieles mehr erwarten sie auf dieser Reise durch unsere himmlischen Gärten von Leverkusen bis Jerusalem.

bleiben Sie behütet

Jutta Weigler



*Glücklich ist der Mensch,
der nicht dem Vorbild der Frevler folgt
und nicht den Weg der Sünder betritt.
Mit Leuten, die über andere lästern,
setzt er sich nicht an einen Tisch.
Vielmehr freut er sich über die Weisung
des Herrn.*

*Tag und Nacht denkt er darüber nach
und sagt Gottes Wort laut vor sich hin.*

*Er gleicht einem Baum,
der am Wasser gepflanzt ist.
Früchte trägt er zu seiner Zeit,
und seine Blätter welken nicht.
Alles, was er tut, gelingt ihm gut.*

Psalm 1,1-3 Basisbibel

Wo Gott wohnt...

Wer von uns ist noch nicht durch einen Garten spaziert, einen besonderen, wunderschönen Garten, und hat dabei gedacht: „Hier ist es himmlisch, schön, friedlich und irgendwie nicht irdisch.“ Mir jedenfalls ist das schon oft passiert.

Was bedeutet eigentlich „himmlisch“? Eine ganz besondere Eigenschaft, eine besondere Atmosphäre, ein besonderes Gefühl. Oder das Gefühl, einer höheren Macht nah zu sein, näher zu sein als anderswo.

Ein Garten ist ja nicht einfach nur Natur, wild und sich selbst überlassen. Ein Garten ist von Menschen gestaltet, die Natur ist gezähmt, gegliedert, geordnet und in besonderer Weise geformt. Und trotzdem habe ich hier das Gefühl, Gott nahe zu sein. Vielleicht, weil ich spüre, dass hier der Mensch etwas geschaffen hat, wie Gott den Garten Eden. Dass wir hier etwas Göttliches in uns spüren können, Vorstellungskraft, Schöpferkraft. Und doch können wir das nicht allein. Wir sind angewiesen auf die göttliche Hilfe, damit alles wächst und gedeiht, gelingen und sich entfalten kann. Und dann können wir in unserem „Himmlischen Garten“ auch Gott begegnen.

Es gibt eine ganz bezaubernde Geschichte von Agatha Christie — ja, kaum zu glauben, sie hat nicht nur Krimis geschrieben! — von einem dreizehnjährigen Jungen. Er ist geistig ein kleines Kind geblieben, die Erwachsenen nennen ihn „behindert“. Aber ist er es wirklich? Er hat in seinem Garten eine besondere Begegnung gehabt, hat hier einen Freund gefunden.

*Alan fragt seine Eltern:
„Wo wart ihr denn? In der Kirche? ...
Das ist ein komischer Name.“
„Es bedeutet Gotteshaus.“
„So? Ich hab nicht gewusst, dass Gott in einem Haus wohnt.“
„Gott ist im Himmel, mein Schatz. Oben über den Wolken.“
„Aber nicht immer. Kommt er nicht manchmal runter, um rumzulaufen?
Abends, im Sommer, wenn es schön und kühl ist?“*

*Und nach diesem Gespräch geht er wieder in den Garten.
Hinten im Garten, wo es kühl war unter den Bäumen, fand Alan seinen Freund auf ihn warten. (...)*

*„Hast du auch einen Namen?“
„Ich habe viele Namen.“
„Ist einer davon Gott?“
„Ja.“*

*„Das hab ich mir gedacht! Du wohnst doch nicht in dem Steinhaus mit dem Turm im Dorf, oder?“
„Ich wohne an vielen Orten ... Aber manchmal, in der Abendkühle, gehe ich in einen Garten — mit einem Freund und spreche mit ihm über die Neue Welt ...“*

Agatha Christie „Es begab sich aber ... (bezaubernde Geschichten von himmlischen und irdischen Wundern, die immer und überall geschehen können“

Ingrid Brücher

Hildegard-Garten...



Foto: pixabay

Im Laufe der Geschichte hat es einige Frauen gegeben, die irgendwie besonders waren. Gerade auch zu einer Zeit, als Frauen nicht viel wert waren, wo Frauen nur als minderwertige Menschen betrachtet wurden, Frauen konnte angeblich nicht denken, sie konnten nicht für sich sorgen und die Kinder, die sie zur Welt brachten, hatten eigentlich nichts mit der Frau zu tun, sie sie zur Welt brachte, die Frau durfte die Kinder nur austragen — die sogenannte „Blumentopf-Theorie“, das „ganze Kind“ war schon im Samen des Mannes vorhanden und wurde nur noch in den „Blumentopf“ eingepflanzt. Das weibliche Ei wurde erst 1827 entdeckt.

Ich habe eine ganz persönliche „Liste toller Frauen“, in dieser Liste nimmt Hildegard von Bingen einen ganz besonderen Platz ein. Sie hat entdeckt, dass

die Frauen in der Fortpflanzung auch eine wichtige Rolle spielen. Sie hat herausgefunden, dass Frauen spezielle Bedürfnisse und Aufgaben haben und nicht den Männern untergeordnet und unterlegen sind. Sie hat dafür gekämpft, ein Kloster für Frauen führen zu dürfen — und sie hat gewonnen! Sie wurde schließlich Äbtissin im Kloster der Benediktinerinnen, Dichterin, Komponistin und eine bedeutende natur- und heilkundige Universalgelehrte.

Was sie aber in meinen Augen ganz besonders auszeichnet, ist ihre Heilkunde. Die Kräutergärten, die sie angelegt hat, die Kräuterkunde, die sie erfunden oder besser gefunden hat, das ist etwas, was bis heute fortlebt und an Wichtigkeit nichts verloren hat. Noch heute werden Bücher mit ihren Rezepten geschrieben, umgeschrieben, modernisiert und verkauft. Sie war eine große Heilerin und eine große Gärtnerin. Kräutergarten nach Hildegard von Bingen

Ihre Kräutergärten sind heute noch Vorbild für Gärten mit Heilkräutern und Rezepte für alle möglichen Tinkturen, Arzneien und Weine finden sich in Mengen in der Literatur und im Internet. Ob sie sich je hätte träumen lassen, wie bekannt sie noch im 20. Jahrhundert ist, fast 1000 Jahre nach ihrer Geburt?

Ingrid Brücher

...im wohlgeordneten Kreislauf...

Hermann Hesse, einer der bekanntesten deutschen Autoren des 20. Jahrhunderts, hatte sein halbes Leben einen eigenen Garten. Für ihn war die Gartenarbeit seine „Zuflucht aus der Welt des Papiers“. In seinen Erzählungen, Betrachtungen und Gedichten hat Hesse das harmonische Zusammenspiel von Pflanzen, Sträuchern und Bäumen, ihr Werden und Vergehen geschildert. Nirgendwo sonst als in einem Garten ist „der enge Kreislauf alles Lebens noch enger und deutlicher und einleuchtender zu sehen“. Auch für mich hat die Natur mit ihrem steten Kreislauf etwas Göttliches, Ewiges. Aber in einem Garten ist es nicht wild und willkürlich, sondern in besonderer Weise geordnet.

„Ihr Welken und Vergehen und Verwesen ist nicht gleichgültig, es wird bewacht und nichts wird weggeworfen. Sonne, Regen, Nebel, Luft, Kälte zersetzen den unschönen Haufen (von Abfällen), den der Gärtner sorgfältig bewahrt, und kaum ist wieder ein Jahr um und ein Gartensommer verblüht, so sind all die Leichen schon verwest und kommen wieder in den Boden, den sie fett und schwarz und fruchtbar machen müssen, und es geht wieder nicht lange, so steigen aus dem trüben Schutt und Tod von neuem Keime und Sprossen, so kehrt das Faule und Aufgelöste mit Macht in neuen, schönen, farbigen Gestalten wieder. Und der ganze, einfache und sichere Kreislauf, der dem Menschen so viel und schwer zu denken gibt und an dem alle Religionen so ahnungsvoll verehrend deuten, geht in jedem kleinen Gärtchen so still und rasch und deutlich vor sich. Kein Sommer, der sich nicht vom Tode des vorigen nährt. Und kein Gewächs, das nicht ebenso still und sicher zu Erde wird, wie es aus Erde zur Pflanze ward. (...)"



Hermann Hesse 1926 by Gret Widmann

Ist das nicht die Unsterblichkeit, an der auch wir Menschen teilhaben? Ist es nicht ein tröstlicher Gedanke, dass auch der Mensch in diesen Kreislauf eingebunden ist, dass der Tod nicht das Ende bedeutet, sondern einen neuen Anfang, ein neues Leben erst möglich macht?

„Wie jedermann nehme ich diesen wohlgeordneten Kreislauf hin als eine selbstverständliche und im Grunde innig schöne Sache; und nur zuweilen kommt es mir im Säen und Ernten für Augenblicke in den Sinn, wie merkwürdig es doch ist, dass von allen Geschöpfen der Erde nur allein wir Menschen an diesem Lauf der Dinge etwas auszusetzen haben und mit der Unsterblichkeit aller Dinge nicht zufrieden sind, sondern für uns eine persönliche, eigene, besondere haben wollen.“

(zitiert aus: Hermann Hesse, Freude am Garten, Berlin 2015)

Ingrid Brücher

Himmlisch?

Unkraut ist die Opposition der Natur gegen die Regierung der Gärtner.

Oskar Kokoschka

Sind es tatsächlich Gärten - oder ist es eher ein Stein gewordener (Alb)Traum von scheinbar pflegeleichten Außenanlagen?

Natürlich sind Geschmäcker verschieden, und natürlich kann ich auch nachvollziehen, dass die ständige Pflege eines Gartens nach dem ganz normalen Alltag manches Mal sehr herausfordernd sein

Tatsache ist, dass es auch in Leverkusen immer mehr solcher Gärten gibt, die eigentlich in nichts mehr dem entsprechen, was der Dichter Hermann Hesse (siehe Seite 8) so beeindruckend gefunden hat, dass er ein ganzes Buch damit füllte... Lebendig nur noch, wenn sich die welt durch die Steine drückt, das Pflanzen- „Unkraut“ wieder und



Foto: A. Bürger

wieder ausdauernder ist als der Steinacker...

In diesen Zeiten hören wir immer wieder von Klimaschutz, von schwindender Artenvielfalt, von bedrohter und bedrohender Natur. Im Garten können wir an vielen Stellen Raum geben für das Klima. Eine Heimat für Insekten, Bienen, Hummeln, Schmetterlinge. Raum für Genuss an warmen Sommertagen... und Raum für gesunde Bewegung ;).

Andrea Bürger

kann... aber schön ist dieses pflegeleichte Schwergewicht an Grauwacke zumindest in meinen Augen nicht.

Kleine Gärten...

Die Kleingartenanlage „FEIERABEND“

Foto: Scan Postkarte



Die Kleingartenanlage Feierabend wurde 1953 gegründet. Damals gab es in Leverkusen noch genügend freie Flächen, sowohl Bau- als auch Gartenland. Und so entstand bald zwischen Rüttersweg, Bohnenkampsweg und den Wiesen an der Pappel gesäumten Dhünn die Gartenanlage mit seinerzeit 157 Gärten.

1967 wurde die Anlage auf 129 Gärten verkleinert und es entstand 1970 eine Querspange zwischen Rüttersweg und Overfeldweg. Später wurde die Straße "Olof-Palme-Str." (nach Sven Olof Joachim Palme, Schwedischer Sozialdemokrat, ermordet am 28.2.1986) benannt.

Heute sind viele Mitbürger verschiedener Nationen Mitglieder des Kleingartenvereins. Jeder Pächter muss im Laufe des Jahres einige Gemeinschaftsstunden leisten, um die Anlage in Ordnung zu halten. Viele Bürger aus Wiesdorf, Bürrig und Küppersteg spazieren durch die Gartenanlage und bewundern die schönen Lauben, die tollen Blumen, Büsche und Obstbäume. Jedes Jahr im August (außer in den letzten beiden Jahren wegen Corona) findet auch immer ein tolles zweitägiges Sommerfest mit großer Tombola statt. Es ist immer viel Arbeit für die Planer und die Helfer. Aber anhand der vielen Gäste aus allen Stadtteilen, denen es bei uns gefallen hat, war es die Mühe wert. Auch

haben sich viele Gartenfreunde im Laufe der Jahre an dem Umzug, der anlässlich der Bürriger Kirmes durch die Straßen des Stadtteils geht, beteiligt.

Wir hatten immer einen schönen Obst- und Gemüsegarten dabei. Viele Gartenfreunde haben Obst und Gemüse, selbst gemachte Gelees und Marmeladen gespendet, die dann an die Zuschauer am Straßenrand verteilt wurden. 1973, als unsere Tochter geboren wurde, pachteten wir auch einen Kleingarten. Egal, in welchem Stadtteil wir auch gewohnt haben, unsere grüne Oase haben wir 43 Jahre gehegt und gepflegt. In ihr gesät, geerntet und gefeiert.

Aber alles Schöne hat auch mal ein Ende, nur die Erinnerung bleibt.

Siglinde Herfen

...großes Glück

und „BUTTERHEIDE“

Foto: privat



se und Blumen wurden abgesteckt, wo sollte die Wiese hin, wo das Spalierobst, der Komposthaufen, der Wasseranschluss und und und.

Am Anfang konnte ich mir nicht vorstellen, dass aus dem Stück Acker ein blühender Garten mit Blumen, Bäumen und Gemüse werden könnte. Aber dann, im darauf folgenden Jahr, blühten schon die ersten Osterglocken und Tulpen, die ersten grünen Triebe von Erdbeeren, Tomaten, Zwiebeln, Bohnen und Möhren deckten das Erdreich mit einer zarten grünen Decke, auch das kleine Stückchen Wiese konnte man schon erahnen und die Laube war auch endlich fertig.

Mit Gartenmöbeln und Grill und diversen Haushaltsgegenständen bestückt, wurde dieser Ort eine Oase für die ganze Familie. Viele schöne Sommer haben wir dort mit

der Familie verbracht und manchen Wettbewerb der Kleingärtner miterlebt, die jedes Jahr um „den Wanderpokal Goldener Spaten“ kämpften. Die Gärten wurden immer bunter, prachtvoller und manche gärtnerischen Tipps und auch Samen und Setzlinge wechselten über den Gartenzaun.

Auch meine Eltern haben mehrmals den „goldenen Spaten“ für ihren gut geplanten Schrebergarten gewonnen. Natürlich musste die ganze Familie jedes Jahr bei der Preisvergabe dabei sein, um das Ereignis entsprechend zu würdigen und zu feiern. Es war eine wunderschöne Zeit und ich denke oft - auch mit ein bisschen Wehmut - daran zurück.

Renate Busse-Baldringer

Mein Vater wünschte sich immer schon einen Schrebergarten, in dem er seine gärtnerischen Fähigkeiten ausleben könnte. Als er dann ins Rentenalter kam, traf es sich gut, dass in der Schrebergarten-Anlage Butterheide in Rheindorf wieder Parzellen frei wurden und an interessierte Kleingärtner vergeben werden sollten. Sofort hat er die Chance genutzt und eine Parzelle gepachtet.

Nun begannen die Planungsarbeiten: eine Laube sollte gebaut werden, die Bereiche für Gemüse-

Mit Liebe geschmiedet. 



DRÖSSER
www.droesser.com

Heinrich-Claes-Str. 41a
51373 Leverkusen
Fon 0214 63135
droesser_goldschmiede 

 **B. J. Platten GmbH & Co. KG**
Schreinerei / Innenausbau / Möbel

Sicherer wohnen
Eine perfekte Optik in ansprechendem Design lässt sich ideal mit allen Sicherheitsaspekten verbinden. Ganz ohne Kompromisse können Sie Ihre Türen nach Maß mit Ihren Wunsch-Oberflächen auswählen und höchste Ansprüche an ihr Innenleben stellen. Innen gestalten wir Ihre Tür genau wie alle anderen Wohnräume und von außen passend zu den anderen Flurtüren.



Mit der Türperle und dem dazu passenden Sperrbügelblech steht ungebeter Besuch nicht gleich in der Wohnung. Bei aktivierter Türperle lässt sich die Tür ca. 100 mm weit öffnen. Weit genug für ein Gespräch, eng genug, um ungebeten Besuch fernzuhalten.



Tischlermeister Jörg-Bernhard Hoffmann | Rheindorfer Str. 58
51371 Leverkusen-Bürrig | 0214/86 60 70 | www.schraeuer-platten.de

Lektüre rund um das Thema (Himmlische) Gärten



Henning Falk und Wolfgang Kawollek, Die Pflanzen der Bibel: kennen und kultivieren
Eine Reise durch die Pflanzenwelt der Heiligen Schrift.



Gisela Andresen, Inseln des Glücks: Die schönsten Gartengeschichten der Bibel
Die gelungene Zusammenstellung berühmter wie unbekannter Texte ermöglicht einen unkonventionellen Quer-Einstieg in das Buch der Bücher.



Jackie Morris, Frau Noahs Garten
Nach der Flut pflanzt Frau Noah einen Garten.

Beratung • Betreuung • Bestattung 

ANTON SCHMITZ
BESTATTUNGEN



*Den Lebenden die Hilfe,
den Verstorbenen die Ehre.*

*Betreuung mit Herz
über vier Generationen.*

Von-Ketteler-Straße 115
Leverkusen-Bürrig

Telefon:
0214 - 6 76 19

www.bestattung-schmitz.de
info@bestattung-schmitz.de

Noch mehr Tipps:

Susane Dohrn, Der Boden: Bedrohter Helfer gegen den Klimawandel
Es krabbelt und wimmelt: ein Buch über ein faszinierendes Öko-System, das sich unter unseren Füßen befindet.

Ulf Soltau, Gärten des Grauens
Von Sauberkeit, Ordnung und dem Krieg gegen das Unkraut.

Sebastian Lehmann, Das hatte ich mir grüner vorgestellt: Mein erstes Jahr im Garten
Ein Großstädter und sein erstes Jahr im Garten.

Inspirierende Gartenblogs, nicht nur bei Schmuddelwetter:

- <https://www.garten-fraeulein.de/>
- <https://der-kleine-horror-garten.de/>
- <https://beetschwestern.net/>

Ist die Sehnsucht nach dem Paradies groß? Der Garten Eden bleibt unerreichbar, dafür finden sich an vielen Orten in Deutschland Bibelgärten:
<https://www.bibelgarten.info/home.html>

G - wie Gethsemane



Foto: pixabay

Dann kam Jesus mit seinen Jüngern zu einem Garten, der Gethsemani hieß. (Matthäus 26, 36)

Gethsemane ist für viele Christen einer der wichtigsten Orte in der Passionsgeschichte.

Hierhin zog sich Jesus zum Gebet zurück, hier fanden sein Verrat und seine Verhaftung statt.

Die Matthäus- und Markusevangelien nennen direkt den Namen, während Lukas den Ölberg erwähnt und Johannes lediglich vom „Ort“ spricht.

Der Name leitet sich von einer hebräisch/aramäischen Wortbildung her: Gethsamanei und bedeutet: Kelter von Ölen. Hier am Ölberg wuchsen Olivenbäume zur Herstellung von Ölen, die für Rituale im Tempel verwendet wurden. Der Garten Gethsemane liegt am Fuß des Ölbergs gleich neben dem Kidrontal, östlich der Altstadt Jerusalems.

Eine Obstplantage wurde zu dieser Zeit als „Garten“ bezeichnet und hat mit unserem heutigen Blumengarten nichts zu tun.

Da die Oliven direkt vor Ort verarbeitet wurden, spricht vieles dafür, dass es jeweils verschiedene kleine Grundstücke mit Ölpresen, Grotten und kleineren Behausungen gegeben haben dürfte. Jesus hat mög-

licherweise ein solches Grundstück zum Aufenthalt oder für Übernachtungen genutzt. Interessant in diesem Zusammenhang ist die Lage am Ölberg. Einmal bietet Gethsemane die Möglichkeit zum Aufstieg zum Tempel oder aber nach Osten als Fluchtweg. Im Bedarfsfall hätte Jesus also wählen können.

Eine Erinnerungsstätte an die Ereignisse um Jesu wurde in den Jahren zwischen 1919 und 1924 gebaut: Die Todesangstbasilika dessen Altar direkt auf dem Todesangstfelsen steht, auf dem Jesu vor seiner Verhaftung gebetet haben soll. Sie wird aber auch als Kirche aller Nationen bezeichnet. Großzügige Spenden aus der ganzen Welt haben diesen Bau ermöglicht.

Andreas Zopf

Corona-Pandemie: Wo ist Gott?

von Barbara Rudolf, für die Flüs(s)tertüte gekürzt

Pandemien kannte ich bisher eigentlich nur, wenn sie sehr weit weg sind, Ebola z. B. in Afrika, oder sehr lange her sind, wie die Pest im Mittelalter. Jetzt ist mir mit Corona eine Seuche nahe gerückt ... Im Freundeskreis mutieren wir zu stümperhaften Virologen und diskutieren hitzig über richtige und falsche Strategien. Da regt sich die Theologin in mir. Ich bin keine Virologin und auch keine Wirtschaftsexpertin. ... Aber mich bewegt die Frage: Wo ist Gott in all diesen Ereignissen? ...

Vielleicht sind meine ökumenischen Partner im globalen Süden geübter, diese Fragen auszuhalten. Sie müssen viel öfter als ich lebensbedrohende Situationen standhalten. ... Mit ihnen lerne ich die Bibel neu zu lesen, aus der Perspektive der Bedrängten, Verstörten, Fragenden. Mit ihnen gemeinsam stoße ich auf die Psalmen: „Wie lange noch verbirgst du dein Angesicht? Wie lange noch soll ich mich täglich ängsten in meinem Herzen?“ (Psalm 13). ... Und denen, die allein im Krankenhaus und Altersheim waren oder noch sind, gibt der Psalm 22 Worte: „Warum, mein Gott, hast Du mich verlassen?“

Im Neuen Testament höre ich diese Worte wieder, aus dem Munde Jesu am Kreuz (Markus 15, 34) – seine letzten Worte, bevor

er stirbt. ... Gott leidet mit uns, klagt mit Verzweifeln, stöhnt mit den Sterbenden, gibt den Menschen eine Stimme, seine Stimme. Das entdecke ich nicht nur bei dem sterbenden Jesus, sondern auch, wie er zuvor gelebt hat. Es hat ihn immer hingezogen zu den Kranken, zu den Trauernden, zu denen, deren Leben durcheinander geraten ist.

Martin Luther hat deshalb geraten: „Wenn du Gott suchst, dann schau nicht nach oben in den Himmel. Dann schau nach unten auf den Boden, wo der Bettler hockt und alle anderen, die am Boden zerstört sind. Dort findest du Gott“. ... Die klassischen Gottesbilder vom „lieben Gott“, „vom allmächtigen Gott, der alles so herrlich regieret“ zerbrecen, werden durchkreuzt. Und damit auch die klassischen Bilder vom Menschen, der (fast) alles beherrscht und für (fast) alles eine Lösung hat. Das ist die Erschütterung, die gerade uns Menschen in Europa erfasst hat.

Und voller Staunen haben wir in den letzten Wochen auch das entdeckt, wie Menschen fürsorglich und behutsam miteinander umgehen ... Wie Gottes Liebe sich Raum schafft in Menschen- und Nächstenliebe. So schenkt uns Gott Leben angesichts des Todes.

Wo ist Gott? Ich finde Gott in den vielen lebendigen Gesten menschlicher Zuwendung. Und ich finde Gott bei den Fragen der Menschen, die sich nicht abfinden können, weil eben noch nicht alles gut ist. Ich finde Gott – nicht ein für alle Mal, aber für diesen Moment.

Dietrich Bonhoeffer weist mir den Weg: „Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern auf ihn verlassen.“ Tastend frage ich weiter – und gebe nicht auf.

Mit freundlicher Genehmigung des Landeskirchenamts, Stabsstelle Kommunikation und Medien.

Barbara Rudolf, hauptamtliches Mitglied der Kirchenleitung, ist Leiterin der Abteilung 1 – Theologie und Ökumene – im Landeskirchenamt.

Paradies...



Das Gemeinschaftsgrab der „Toten Hosen“ auf dem Düsseldorfer Südfriedhof, fotografiert von unserem Redakteur Klaus Rothschuh

Auch Friedhöfe sind Gärten des Lebens. Himmlische Gärten, die für einen Ort zwischen Himmel und Erde stehen. Letzte Ruhestätten unserer Körper und Orte des Trauerns und der Ruhe inmitten des Lärms der Stadt. Richtige Parkanlagen gibt es da, vor allem in den größeren Städten. Ich kenne viele Menschen, die die Friedhofsgärten für einen kleinen ruhigen Spaziergang nutzen. Und andere kenne ich, die dabei ihren letzten Ruheort suchen. Sie wollen sich selber aussuchen, wo ihre Körper bleiben sollen, wenn die Seele zu Gott nach Hause kehrt.

So auch die berühmte Rock-Band „Die Toten Hosen“. Die Band hat sich bereits vor über einem Jahrzehnt ein gemeinsames Band-Grab auf dem Düsseldorfer Südfriedhof gekauft. 3 Menschen aus ihrer Band-Geschichte sind dort bereits bestattet. Warum auch nicht? Ein Bild dafür, dass der Tod niemals die Macht hat, uns Menschen von einander zu trennen. Die Band bleibt in ihren Liedern, in ihren gemeinsamen Feiern und Lebensvollzügen miteinander verbunden. Auch über den Tod hinaus.

Das ist auch unser christlicher Glaube. Die Band beschäftigt sich sehr viel mit Religion. Ganz verschieden

reden die Bandmitglieder über ihren Glauben, auch wenn sie sich mit Religionen schwertun – der Glaube verbindet sie. Der Frontsänger Campino ist wohl der berühmteste von allen. Er selbst ist Sohn eines langjährigen Presbyters gewesen und hat seine Kindheit auf harten Kirchenbänken verbracht und wollte wohl lieber auf die Bühne. Kirche nicht zwangsläufig, aber Gemeinschaft und Glaube sind ihm sein Leben lang wichtig geblieben.

In ihren Texten setzen sich die Toten Hosen oft mit dem Glauben auseinander. So auch in ihrem berühmten Lied: „Paradies“ – in dem sie 1996 über den himmlischen Garten singen, der Ausgangspunkt unseres menschlichen Lebens ist und

biblisch gesprochen auch unsere Hoffnung auf Heimkehr dorthin in sich trägt. Paradiesische Zustände – wer sehnt sich nicht danach? Die Band singt in diesem Lied „Paradies“ (und wenn sie können, hören Sie doch auf YouTube nun einmal rein):
siehe Kasten rechts

Ja, wer kann schon sagen, was mit uns geschieht? Selbst die Bibel hat nur unterschiedliche Antworten für uns. Genug Stellen aber auch, um daran zu glauben, dass Gott am Ende alles in allem sein wird und wir geborgen bei ihm weiter leben dürfen.

Sicherlich hat sich der Glaube des Frontsängers mit den Jahren noch einmal deutlich verändert. Aber ihre durch ihre Jugend und konservative Kirchenlehren geprägte Haltung zu institutionalisierter Kirche hat die Band besungen, was viele Menschen vielleicht vom Glauben weggetrieben hat:

„Wenn der Weg dorthin so schwierig ist“ – wenn Religion gnadenlos wird, du immer perfekt sein sollst und vor allem angepasst an die Gesellschaft, dann ist der Weg für viele viel zu schwierig. Die Band hat die Kir-

„...“
*Wer kann schon sagen, was mit uns geschieht,
vielleicht stimmt es ja doch,
dass das Leben eine Prüfung ist,
in der wir uns bewähren sollen.*

*Nur wer sie mit Eins besteht,
darf in den Himmel kommen.
Für den ganzen dreckigen Rest
bleibt die Hölle der Wiedergeburt.*

...“
*Ich will nicht ins Paradies,
wenn der Weg dorthin so schwierig ist,
wenn ich nicht rein darf, wie ich bin,
bleib ich draußen vor der Tür.*

...“

che damals wohl eher als eine Institution der Konformen und Angepassten erlebt. Den Himmel als einen Ort, der den Heiligen vorbestimmt ist.

Aber das ist nicht wahr. Jesus ist zu den Randständigen gekommen. Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, hat er einmal gesagt. Damit meinte er auch die, die an ihrer Seele leiden. Vielleicht die, die in ihrer Drogensucht auf der Straße gefangen sind. Wenn ich nicht reindarf, wie ich bin, bleib ich draußen vor der Tür. So singt Campino gegen Ende des Liedes. Das kann ich verstehen. Wenn er nicht reindarf, wie er ist, bleib ich mit ihm draußen. Als ChristInnen müssen wir mit der Bibel an die Hölle glauben, als ChristInnen können wir aber mit ihr auch hoffen, dass sie am Ende leer ist. So wie viele neuzeitliche TheologieprofessorInnen lehren.

„Wer weiß, ob es uns dort besser geht [im Paradies]“ heißt es in einer Strophe weiter. Das hingegen glaube ich anders. Im Paradies wird es uns besser gehen. Paradies meint: Bei Gott leben. Wie in einem Garten, den wir uns schöner nicht vorstellen können. Und ich bin mir sicher, lieber Campino, dahin – zu Gott selbst – gehen unsere Seelen, auch wenn du einmal im Band-Grab liegen wirst und ich weiß Gott wo.

Jutta Weigler



sparkasse-lev.de/ps-sparen

Wunsch.
Los.
Glücklich.

Mit PS – der Lotterie der Sparkasse. Sparen, gewinnen und Gutes tun.



Gottesdienst mit einem Bibliolog und (gemeinsamen Abendmahl) am **Gründonnerstag um 19 Uhr** in der Hoffnungskirche

Bibliolog, was ist das denn?

Eine lebendige Methode, in die alten Bibeltexte einzutauchen und mit der eigenen Lebensgeschichte zu verweben. Gemeinsam kommen wir in den Dialog mit einem Bibeltext und entdecken, was in ihm steckt. Dabei kann sich jede/r beteiligen, muss es aber nicht.

Der Bibliolog ist eine Form, gemeinschaftlich zu predigen und so Gott nahe zu kommen. Damit stehen wir in der jüdischen Tradition des Midrasch, wonach die biblischen Texte durch kreative Füllung ihrer Lücken ausgelegt werden können: Das „schwarze Feuer“ der Buchstaben und das „weiße Feuer“ als der Raum zwischen den Worten regen zum Dialog mit dem Text an.

Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit!
Pfarrerin Jutta Weigler & Team



4.3.2022 17.00 Uhr	HK	„Zukunftsplan: Hoffnung“ Willkommen zum Weltgebetstag aus England, Wales, Nordirland heißt es am 4. März 2022. Wir laden am 4. März um 18:00 Uhr zu einer Andacht in die Hoffnungskirche ein.
14.04.2022 19.00 Uhr	HK	Gottesdienst mit einem Bibliolog und (gemeinsamen Abendmahl) am Gründonnerstag um 19 Uhr in der Hoffnungskirche (siehe oben)

Neben Diakonin Müller und Pfarrerin Weigler feiern Gottesdienste mit Ihnen auch:

- | | |
|-------------------------|---|
| Gerlinde Anders | Schulpfarrerin an der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Rheindorf |
| Helmut Schmidt | Pfarrer i.R., früher Ev. Kirchengemeinde Steinbüchel |
| Bernd-Ekkehart Scholten | Superintendent des Ev. Kirchenkreises Leverkusen |
| Ferdinand Hackländer | Pfarrer i.R.; früher Ev. Kirchengemeinde Opladen |

Ort:
HK Hoffnungskirche, Solinger Str. 101, Lev-Rheindorf
PK Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev-Bürrig



- Maurerarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Trockenbau
- Pflasterarbeiten

Der Spezialist für Anbauten, Umbauten, Aufstockung, Sanierung und kompletten Neubau

02171 36320-0 • info@bau-oelsner.de • www.bau-oelsner.de

Gottesdienste

Erinnerung: Geänderte Gottesdienst-Zeiten / Fahrdienst

Vom 01. Jan. 2022 bis 30.06.2022 beginnt der Gottesdienst in der Hoffnungskirche um 09:30 Uhr und in der Petruskirche um 11:00 Uhr.

Vom 01.07.2022 bis 31.12.2022 wird in der Petruskirche der Gottesdienst um 9:30 Uhr beginnen und in der Hoffnungskirche um 11:00 Uhr.

Für den Besuch eines Gottesdienstes in der Hoffnungskirche oder Petruskirche an einem Sonntag/Feiertag, an dem nur ein Gottesdienst in der Gemeinde stattfindet, bieten wir Ihnen unseren Fahrdienst an.

Bitte melden Sie sich hierzu in den Gemeindebüros an.

06.03.	11.00 PK	Weigler	
06.03.	9.30 HK	Weigler	
13.03.	11.00 PK	Müller	
13.03.	9.30 HK	Müller	
20.03.	11.00 PK	Anders + Team	
20.03.	9.30 HK	Anders + Team	
27.03.	11.00 PK	Weigler	
27.03.	9.30 HK	Weigler	
03.04.	11.00 PK	Müller	Vorstellungs-GD der Konfirmand*innen
03.04.	9.30 HK	Müller	Vorstellungs-GD der Konfirmand*innen
10.04.	11.00 PK	Scholten	
10.04.	9.30 HK	Scholten	
14.04.	19.00 HK	Weigler	Bibliolog
15.04.	11.00 PK	Weigler	
15.04.	9.30 HK	Weigler	
17.04.	11.00 PK	Müller	Familiengottesdienst

Ort:

HK

Hoffnungskirche, Solinger Str. 101, Lev-Rheindorf

PK

Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev-Bürrig



Kindergottesdienst, Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev-Bürrig

24.04.	11.00 PK	Schmidt	
24.04.	9.30 HK	Schmidt	
29.04.	18.00 HK	Müller	Konfi-Abendmahl
01.05.	11.00 PK	Hackländer	
01.05.	9.30 HK	Müller	Konfirmation
06.05.	18.00 HK	Müller	Konfi-Abendmahl
07.05.	13.00 HK	Müller	Konfirmation
08.05.	11.00 PK	Weigler	
08.05.	10.00 HK	Müller	Konfirmation
15.05.	11.00 PK	Weigler	
15.05.	9.30 HK	Weigler	
20.05.	18.00 PK	Müller	Konfi-Abendmahl
21.05.	13.,00 PK	Müller	Konfirmation
22.05.	11.00 PK	NN	
22.05.	9.30 HK	NN	
26.05.	11.00 PK	Weigler	Christi Himmelfahrt
29.05.	10.00 PK	Müller	Konfirmation
29.05.	9.30 HK	NN	

WEDEMEYER BESTATTUNGEN

„Menschliche Zuwendung tröstet.
Wir sind für Sie da.“

Büro
Leverkusen-Hitdorf
Telefon: 02173 / 94 90 21



Büro
Leverkusen-Rheindorf
Telefon: 0214 / 820 21 21

www.wedemeyer-bestattungen.de
Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar.





HAUSNOTRUF

SICHERHEIT IM ERNSTFALL.

Ein Knopfdruck am Funkfinger, der als Kette oder Armband getragen wird, genügt und schon sind Sie mit der Notrufzentrale verbunden, die nachfragt, was passiert ist und sofort Hilfe schickt.

Sollte man bei einem Schlaganfall oder Schock nicht mehr sprechen können, reicht allein der Knopfdruck aus. Hilfe kommt – zu einem Preis, der mit 25,50 EUR monatlicher Grundgebühr erschwinglich ist. **Liegt ein Pflegegrad vor, wird die Gebühr von der Pflegekasse übernommen.**

Sollte ein professioneller Dienst eingeschaltet werden, entstehen zusätzliche Kosten von 19,50 EUR pro Monat (inkl. zwei Einsätze), die nicht von der Pflegeversicherung übernommen werden.

Der Hausnotruf gibt in einer Zeit, in der die Menschen immer älter werden und oft alleine leben, Sicherheit und den Angehörigen Beruhigung.

Hausnotruf – eine sinnvolle Sache, ebenso wie Hörgerät und Brille.

Weitere Informationen und Ansprechpartner finden Sie unter: www.awoleverkusen.de/hausnotruf oder unter der Rufnummer 0214 / 2 31 53

Wochenschluss-Gottesdienste	Ev. Wohnzentrum am Aquilapark, Küppersteg	samstags, 18.30 Uhr	26.03.; 21.05.
Abendmahls-Gottesdienste	Seniorenzentrum am Stresemannplatz, Bürrig	donnerstags, 10.30 Uhr	31.03.; 12.05.
Senioren-Gottesdienst	AWO-Seniorenwohnheim Königsberger Platz, Rheindorf	freitags, 10.00 Uhr	
Taufe am Samstag	Petruskirche, Bürrig	16.00 Uhr	14.05.
Kinderkirche	Hoffnungskirche, Rheindorf	freitags, 16.00 Uhr	
Kinder-Gottesdienst	Petruskirche, Bürrig (Infos bei Svenja Müller oder auf der Homepage)	Termine bei Drucklegung noch nicht bekannt	
Passions-Andachten	Petruskirche, Bürrig	donnerstags, 19.30 Uhr	03.03. PK 17.03 HK 31.03. PK
„Oase“-Andachten	Petruskirche, Bürrig	donnerstags, 19.30 Uhr	05.05. PK
Schul-Gottesdienste	in Christus König, Küppersteg	donnerstags, 8.10 Uhr	
	Petruskirche, Bürrig	mittwochs, 8.10 Uhr	
	Grundschule am Friedenspark: Heilig Kreuz	dienstags, 8.15 Uhr	
	Grundschule Burgweg: St. Aldegundis	freitags, 8.15 Uhr	
Kindergarten-Gottesdienste	Burgzwerge, Rheindorf wechselnd mit HK	dienstags, 10.00 Uhr	
	KiTa Martin-Luther-Haus in der Petruskirche, Bürrig	mittwochs, 10.00 Uhr	

Auch wenn Sie es mal nicht in den Gottesdienst schaffen oder lieber sicher von zuhause in der Gemeinde sein wollen:

Wählen Sie einfach *Ev. Kirchengemeinde an Dhünn Wupper und Rhein* auf youtube.com oder nutzen Sie den folgenden link:

https://www.youtube.com/channel/UCAY1iz202NlwXJ4OhgY_oMA

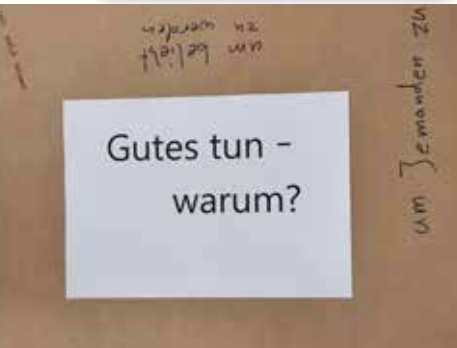
Oder gehen Sie über unsere neue Homepage auf die Suche: www.ev-kirchengemeinde-an-dhünn-wupper-und-rhein.de

Impressionen aus 1,5 Jahren

Konfirmand*innen Zeit



Wie sieht die Ewigkeit aus?
Die Jugendlichen wagten einen kleinen Blick ins Jenseits und gestalteten Jenseits-Fenster.



Jeden Tag eine gute Tag – die Liebe zu sich selbst und zu den Nächsten
In zwei Schreibdiskussionen nähern sich die Konfirmanden dem Thema „Gutes tun“.



504 Jahre Reformation – und dann?

Welche Verbesserungen wünschen sich Jugendliche von der Kirche/ihrer Gemeinde?
Die neuen Thesen (es wurden keine 95) wurden nach alter Tradition an die Türen unserer Kirchen genagelt.



Gute Nachrichten!



Foto: KiTa

Die Pandemie hat natürlich auch ihre Auswirkungen auf unsere Arbeit und den Alltag in der Kita.

So gibt es nun seit einiger Zeit auch die PCR-Pool-Testungen, die die Kinder mit Hilfe der „Lolli-Methode“ bei uns in der Kita durchführen. Dazu nehmen die Kinder die Teststäbchen in den Mund und dürfen daran lutschen wie an einem Lolli. Das ist jeden Dienstag bei uns ein herrliches Geschmatze, denn bei diesem Test ist Schmatzen ausnahmsweise erwünscht! Inzwischen sind die Kinder richtige Test-Profis und die meisten wissen, dass es darum geht, dass sich jeder selbst, aber auch die anderen schützt.

Und nun geht es auch endlich wieder Schritte vorwärts. Langsam und behutsam dürfen wir uns wieder in Richtung „normalen“ Kindergarten-Alltag bewegen. Das ist eine spannende Zeit für die Kinder und Erzieherinnen des Martin-Luther-Hauses. Endlich gibt es wieder unser Frühstücks Buffet. In jeder Gruppe findet man Müsli, verschiedene Brote, Belag, Obst, Gemüse und noch mehr. Jeder kann sich sein

Frühstück wieder zusammenstellen. Das macht Spaß und fördert die Kinder. Nächste Schritte werden sein, dass das Außengelände und die Kita nicht mehr nach Gruppen abgetrennt sind, sondern wieder alle vier Gruppen vereint spielen und zusammen sein dürfen. Es können wieder gruppenübergreifende Projekte stattfinden, die Kinder können sich bald wieder untereinander besuchen. Unsere Lesecke, sowie der Flur und die Kinderküche dürfen wieder besucht werden. Und auch beim Mittagessen dürfen die Kinder dann wieder selbst dafür sorgen, was auf ihren Teller kommt. Wir werden wieder zusammen backen und kochen...

Und dann irgendwann kommen wir auch wieder dahin, dass die Eltern in die Einrichtung kommen dürfen und ihre Kinder nicht mehr über den Hof an den Gruppentüren abgeben und empfangen. Es sind viele kleine Schritte, die viele große Dinge bewirken, die wieder zur Normalität führen. Die die Kinder wieder mehr in die Selbstständigkeit bringen, die die Erzieherinnen wieder zurück zu ihrer ursprünglichen Arbeit bringen.

In unserer Begrüßung Gottesdienst für alle neuen Kinder, ihre Familien und Erzieherinnen ging es darum, behütet und beschützt zu sein. Hoffen wir, dass dieser Schutz uns allen erhalten bleibt, damit es auch in Zukunft wieder mehr von diesen guten Nachrichten gibt!

Es grüßen aus der Kita Martin-Luther-Haus,
Anna Hackländer und das ganze Team



PELEGEN SIE LIEBER IHRE HOBBIES...
...ALS IHREN PARKETTBODEN.
Pflegefrei-Parkett spart Zeit und Geld!
weitzer-parkett.com

WEITZER PARKETT
KARSTEN JÄGER

Wir bieten von der Profi-Beratung bis zur Profi-Verlegung intelligente Parkettlösungen für Ihren Wohnraum.



Kurt Wiesjahn
Parkett und Bodenbeläge

KURT WIESJAHN GMBH & CO. KG
Bendenweg 19, 51371 Leverkusen
Telefon 02 14 / 67 99 00
Telefax 02 14 / 67 99 01 0
kurt@wiesjahn.de
www.wiesjahn.de

(Kurz) Vorgestellt: Monika Metz, Altenseelsorge



Foto: privat

Ich möchte mich einmal kurz vorstellen.

Mein Name ist Monika Metz, bin 65 Jahre und lebe mit meinem Mann und unserer Hündin in Bürrig. Bis Anfang 2020 arbeitete ich als Altenpflegerin und als ich dann Rentnerin wurde, stand für mich fest, ich möchte ehrenamtlich etwas tun. So machte ich eine Ausbildung zur ehrenamtlichen Seelsorgerin im Haus der Kirche in Burscheid. Ein Jahr traf sich unser Kurs, fünf Frauen und fünf Männer, regelmäßig zu Schulungen und Fortbildungen. Im September 2021 beendeten wir unsere Ausbildung und am 5. Dezember 2021 bekam ich offiziell die Beauftragung im Namen der evangelischen Kirchengemeinde, als Altenseelsorgerin tätig zu sein. Dies ist eine große Freude und auch eine Ehre für mich. Ich möchte mich gerne einbringen in dieser Gemein-

de und wünsche mir eine gute Zusammenarbeit. Ich möchte mit Gottes Hilfe gerne dazu beitragen, anderen Menschen Zeit zu schenken, um zu hören, was sie bewegt, wovor sie Angst haben, was sie vermissen...

Dies sollte erstmal genügen, was meine Vorstellung angeht. Ich wünsche allen Mitmenschen ein gutes und schönes Jahr 2022. Bleiben Sie gesund und Gott möge schützend seine Hände über Sie halten.

Monika Metz

„Die letzte Reise selbst bestimmen.“

Mit einer Bestattungsvorsorge helfen wir Ihnen, Ihre Wünsche zu formulieren und gleichzeitig Ihre Angehörige zu entlasten.

Büro

Adolfsstr. 14
Leverkusen-Wiesdorf

Büro

Langenfelder Str. 53
Leverkusen-Hitdorf

Trauerhalle

Aldegundisstr. 1
Leverkusen-Rheindorf

☎ 0214 – 31 38 32 50
www.bertram-lev.de



BERTRAM
BESTATTUNGSHAUS

Beistand leisten – Zuversicht schaffen

Der Mittwochs-Club

Wir sind eine kleine, feine Gruppe im Alter zwischen 53 und 91 Jahren, die sich alle 14 Tage zwischen 14:30 und 16:30 Uhr in der Petruskirche trifft.

Konfessionen sind uns nicht wichtig, gute Laune und Aufgeschlossenheit aber schon.

Frau Diakonin Svenja Müller sorgt für das abwechslungsreiche Programm, Frau Helga Heinrichs sorgt für Kaffee und Verpflegung und Herr Andreas Zopf ist zuständig für die musikalische Begleitung.

Da unser Kreis in den letzten Jahren kleiner geworden ist, freuen wir uns auf neue Gesichter. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 0214-8606511).

Neben Vorträgen zu diversen aktuellen Themen erfreut sich der Bingo-Nachmittag mit Herrn Behrens sowie verschiedene Quiz-Nachmittage großer Beliebtheit, vor allem das Musik-Quiz mit Herrn Zopf ist der Renner.

Wir freuen uns alle auf Sie.

Nachruf: Pfarrer i.R. Rolf Speicher

Im November des letzten Jahres ist ein sehr geschätzter Mensch von uns gegangen. Pfarrer i.R. Rolf Speicher ist im Alter von 87 Jahren am 05.11.2021 gestorben. 1999 wurde er mit hoher Wertschätzung seines Dienstes in den Ruhestand verabschiedet. Er hat die Entwicklung der Rheindorfer Gemeinde wesentlich mitgeprägt.

Wir erinnern uns an ...

- * die vielen Singnachmittage in den Seniorenkreisen, seine ansteckende Freude an Liedern,
- * seine humorvollen Schilderungen kleiner Episoden in und um die Kirche,
- * die anrührenden Erzählungen aus seiner Kindheit,
- * seinen unbeschwerten und natürlichen Umgang mit Kindern,
- * seine Schlagfertigkeit, seine Fähigkeit humorvoll mit unangenehmen Mitmenschen umzugehen,
- * seine freundliche und hilfsbereite Art im Umgang mit Kollegen,
- * seine besondere Art, mit Menschen sehr schnell in Kontakt zu kommen,
- * die unglaubliche Bekanntheit in seiner Gemeinde,
- * seine Fähigkeit, unangenehme Situationen zu entschärfen, Menschen zum Lachen zu bringen und Brücken zu bauen,
- * sein Interesse an Gott und der Welt,
- * seine Offenheit für Menschen und seine Neugier auf Neues.

Wir verlieren mit ihm einen engagierten Christen, dem die Verkündigung der christlichen Botschaft vor allem für die Jugend am Herzen lag und der sich vielfältig zum Wohle der Kirche und für die Weitergabe des Glaubens einsetzte.

Wir sind dankbar für sein Wirken und seine Nähe.

Gemeindebriefredaktion
Renate Busse-Baldringer

Bitte beachten Sie:

Die geplanten Veranstaltungen finden vorbehaltlich der aktuellen Corona Schutzverordnung statt.

Ich informiere Sie gerne über den aktuellen Stand oder über weitere Angebote. Rufen Sie mich an unter 0173/6444278 oder schreiben Sie eine Mail svenja.mueller@ekir.de.

Bleiben Sie behütet und zuversichtlich!

Eltern-Kind-Gruppen, kostenbeitragspflichtig

Termine für 2022: 22 Termine ab dem 12.01.

Für den virtuellen Klingelbeutel:
hier die IBAN der Gemeinde bei der KD-Bank:
DE94 3506 0190 1000 0040 02

Besuchen Sie uns mal auf Youtube...
https://www.youtube.com/channel/UCAYliz202MlwXJ4OhgY_oMA

Angebote...Angebote...Angebote...Ang

Aus alt mach schön

Aus alten Konservendosen (bitte mitbringen) entstehen frühlingbunte Kräuter- und Blumentöpfe. Mit Conni Schön, Wildnispädagogin.

30. März, ab 19.00 Uhr, Hoffnungskirche Rheindorf

Teilnehmerbeitrag € 10.
Anmeldung unter anmeldung@kirche-leverkusen.de oder 02174/8966181



Entdecke, was in Dir steckt: Talent-Workshop Ehrenamt

Was sind meine Stärken, Talente und Fähigkeiten? Wo kann ich diese in Einklang mit meinen Werten einsetzen? Welche Ansprüche habe ich an „mein“ Ehrenamt und den Menschen, die mir dabei begeben?

Diesen und weiteren Fragen spüren wir mit Hilfe im Talent-Workshop nach.

Samstag, 19. März 10:00 -16:00 Uhr, Gemeindezentrum Stresemannplatz
Mit Svenja Müller, Diakonin
Weitere Informationen und Anmeldung: svenja.mueller@ekir.de



Fotos: pixabay

Von der Bohne bis zur Zeder...

Wir laden ein zu einem Ausflug in den Bibelgarten Weltersbach, Leichlingen am 11. Juni 2022 um 11:00 Uhr.

Anmeldung und Information bei Diakonin Svenja Müller: svenja.mueller@ekir.de



Montag	9.30 Uhr	HK	Senioren-gymnastik, Karin Meyke, 0214-2 16 98
	10.30 Uhr	HK	Senioren-gymnastik, Karin Meyke, 0214-2 16 98
	17.30 Uhr	PK	Gesprächskreis, monatlich
	18.00 Uhr	PK	Chorische Stimmbildung
	18.00 Uhr	HK	Spaß mit Holz, Roswitha Löhr, 0162-1 08 56 28
	19.30 Uhr	HK	AA-Gruppe
	20.00 Uhr	PK	Blockflötenensemble "Flautiamo"
Dienstag	09.00 Uhr	PK	QiGong Kurs, Andrea Bürger, 0214-8 69 05 63
	9.30 Uhr	HK	Aquarellmalerei, Ursula Kirchgrabner, 02173-5 71 63
	10.00 Uhr	PK	QiGong Kurs, Andrea Bürger, 0214-8 69 05 63
	11.30 Uhr	HK	Yogakurs, Stephanie Kretschmer, 0151-12 76 17 56
	17.00 Uhr	HK	Männer kochen, Heribert Hirlehei, 0214-2 19 74,
	18.00 Uhr	HK	Band: "Living Hope", H. Wendler, 0214-2 38 33
	18.30 Uhr	PK	Indian Balance, Andrea Bürger, 0214-8 69 05 63
	19.30 Uhr	HK	Zaungäste! Dipl. Bibliothekarin A. Klein, 0214-2 23 02
	20.00 Uhr	PK	Entspannungskurs für Männer Andrea Bürger, 0214-8 69 05 63
Mittwoch	10.00 Uhr	Auswärts	Wandergruppe, 1. Mittwoch im Monat, Rosemarie Winter, 0214-2 36 00
	14.30 Uhr	HK	Frauenkreis, 2. Mittwoch im Monat Fr. Hahn, 0214-2 20 57; Fr. Prüfer, 0214-2 20 29
	14.30 Uhr	PK	Frauenkreis 09.03., 23.03., 06.04., 20.04., 04.05., 18.05..
	14.30 Uhr	PK	Mittwochs-Club 02.03., 16.03., 30.03., 13.04., 27.04., 11.05., 25.05.

Ort:

HK Hoffnungskirche, Solinger Str. 101, Lev.-Rheindorf

PK Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev.-Bürrig

KiTa KiTa, Alte Landstraße 84, Lev.-Küppersteg

Termine und Gruppen, Erwachsene

Mittwoch (Forts.)	15.00 Uhr	HK	Seniorenachmittag, Fr. Müller, Fr. Busse-Baldringer jeder 3. Mittwoch im Monat
	18.00 Uhr	HK	Treffen Notfallseelsorger,
	19.00 Uhr	PK	Gospelchor „Living Echoes“ Andreas Zopf, aktuelle Termine auf der Homepage
Donnerstag	9.00 Uhr	HK	Frühstücksgruppe, Fr. Koltermann
	9.00 Uhr	HK	Tai Chi, Fr. Schlender 0214-20 29 28 95
	15.30 Uhr	PK	Kurmütter, jeden 2. Donnerstag im Monat
	17.00 Uhr	PK	Konsolenspiele (nach Absprache), H. Bocarossa, 0151-28 19 87 60
	18.00 Uhr	Auswärts	Ökumenischer Tanz- und Singkreis
	19.00 Uhr	Kita	Nähtreff, Sonja Kunert-vom Hofe, 0214-8 60 65 12
Freitag	9.00 Uhr	HK	Töpfergruppe, Fr. Gruschka, 0214-8 60 93 00
	10.00 Uhr	HK	Senioren-gymnastik, Fr. Oltmann, 0214-2 28 79
	11.00 Uhr	HK	Senioren-gymnastik, Fr. Oltmann, 0214-2 28 79
	19.30 Uhr	HK	Männerabend, H. Peters, petersbc4@web.de
Samstag	15.15 Uhr	PK	Mitmachtänze, Claudia Seifert 0214-500 83 51, (ÄNDERUNGEN MÖGLICH)
Sonntag	10.30 Uhr	Kita	Regular Training/Selbstverteidigung-Sicherheit, Sonja Kunert-vom Hofe 0214-8 60 65 12
	19.00 Uhr	PK	Kreis für Junge Erwachsene, monatl. nach Vereinbarung, Jennifer Triller Tel. 0174-9123580

Ort:

HK Hoffnungskirche, Solinger Str. 101, Lev.-Rheindorf

PK Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev.-Bürrig

KiTa KiTa, Alte Landstraße 84, Lev.-Küppersteg

Termine und Gruppen, Familien



Montag	9.00 Uhr	PK	„Minigarten“ für Kinder ab 18 Monaten, nach Absprache früher, (ohne Eltern) !findet derzeit nicht statt!
Dienstag	9.00 Uhr	PK	INTERNATIONALE ELTERN-KIND GRUPPE (skvh) “RASSELBANDE IM LUTHER HAUS” Eltern und Kinder (9 Monate bis 3 Jahre) entdecken gemeinsam Spiel und Sprache
	9.00 Uhr	JHR	Offener Treff mit Kindern bis zu 3 Jahren, Nalän Karlioglu, Tel. 0152-33 52 48 27
Mittwoch	9.00 Uhr	PK	„Minigarten“ für Kinder ab 18 Monaten, nach Absprache früher, (ohne Eltern) !findet derzeit nicht statt!
	9:30 Uhr	JHR	Eltern-Kind-Gruppe Für Eltern mit Kindern ab dem 4. Monat
Donners- tag	8.45 Uhr	KiTa	Klön-Café des Familienzentrums (skvh) (Kinder können mitgebracht werden) (skvh)

Kursleiter:

(skvh) Sonja Kunert-vom Hofe, 0214-8 60 65 12, siehe S. 39

Ort:

PK Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev.-Bürrig

KiTa KiTa, Alte Landstraße 84, Lev.-Küppersteg

JHR Jugendhaus, Solinger Str. 99, Lev.-Rheindorf

Termine und Gruppen für Kinder und Jugendliche



Montag	PK	9 - 12 Uhr (siehe Seite 35)	„Minigarten“ für Kinder ab 18 Monaten, nach Absprache früher, (ohne Eltern)	
	PK	14.30 Uhr	Flöten- und Singgruppe I Anfänger	(az)
	JHR	14-18 Uhr	Offener Treff	(azö)
	JHR	15-16 Uhr	Angebote für die OGS mit Billard, Kicker, Tischtennis	(azö)
	PK	15.30 Uhr	Flöten- und Singgruppe II Anfänger	(az)
	Bai	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz nur für Mädchen	(db)
	JHR	16.30-17.30 Uhr	Bewegungsgruppe Spiel-Sport-Spaß, ab 6 Jahre	(azö)
	PK	15.30 Uhr	Flöten- und Singgruppe III, Fortgeschrittene	(az)
	PK	16.30 Uhr	Flöten- und Singgruppe, Altblockflöte	(az)
	JUZ	17 - 19 Uhr	Offenes Angebot im JU ^Z , ab 8 Jahren	(juz)
Dienstag	JHR	14.00-18.00 Uhr	Offener Treff	(azö)
	Bai	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz	(db)
	PK	15.00 Uhr	Flöten- und Singgruppe Anfänger	(az)
	JHR	16.30 – 18 Uhr	Kochen für Kinder ab 6 Jahren	(azö)
	JHR	16.30 Uhr	Schlagzeug für Kinder ab 8 Jahren	(azö)
	JHR	18.00 Uhr	Helfertreffen	(azö)

Termine und Gruppen für Kinder und Jugendliche

Mittwoch	PK	9.00 – 12.00 Uhr (siehe Seite 35)	„Minigarten“ für Kinder ab 18 Monaten, nach Absprache früher, (ohne Eltern)	
	JHR	14 - 18 Uhr	Offener Treff	(azö)
	Bai	15.30 -18.30 Uhr	Bauspielplatz	(db)
	JHR	16.30 -17.30 Uhr	Bewegungsgruppe Spiel-Sport-Spaß, ab 6 Jahre	(azö)
	JHR	16.30 und 17.15 Uhr	Musik Workshop ab 6 Jahren	(azö)
	JUZ	17 – 19 Uhr	Offenes Angebot für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren, JU ^Z	(dz)
Donnerstag	JHR	14 -18 Uhr	Offener Treff	(azö)
	JHR	15 - 16 Uhr	Angebote für OGS	(azö)
	Bai	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz	(db)
Freitag	JHR	14 - 17.30 Uhr	Offener Treff	(azö)
	Bai	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz nur für Jungen	(db)
	JHR	16 - 17 Uhr	Internet- und Computerzeit	(azö)
	JUZ	17 - 20 Uhr	Offenes Angebot im JU ^Z , ab 8 Jahren	(dz)
Samstag	JUZ	11 – 15 Uhr Alle 2 Wochen	Offenes Angebot für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren, JU ^Z	(dz)

Kursleiter:

- (az) Andreas Zopf, azcgn@web.de, siehe S. 39
- (dz) David Zientarra, JU^Z, 0174-1 95 09 60, siehe S. 39
- (db) Detlef Berning, 0214-86 09 09 79, siehe S. 39
bauspielplatz@kirche-leverkusen.de
- (azö) Andrea Zöll, 0214-2 14 98, siehe S. 39

Ort:

- PK Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev.-Bürrig
- JU^Z Ök. Jugendzentrum, von-Ketteler-Straße 112, Lev.-Bürrig
- JHR Jugendhaus, Solinger Str. 99, Lev.-Rheindorf
- Bai Bauspielplatz Rheindorf, Oderstr. 37, Lev.-Rheindorf

LENZ DRUCK
SEIT 1957

von der Idee
bis zum Druck

Bohnenkampsweg 29
51371 Leverkusen
Telefon: (02 14) 6 57 22
Telefax: (02 14) 6 21 46
e-mail: horch@lenzdruck.de

Impressum

Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde an
Dhünn Wupper und Rhein
V.i.S.d.P. R. Busse-Baldringer

Redaktion:
Renate Busse-Baldringer, Andrea Bürger, Svenja
Müller, Regina Roemer, Klaus Rothschuh, Jutta
Weigler, Andreas Zopf

Gestaltung: A. Bürger
Druck: Lenz-Druck,
Leverkusen

Vertrieb: Gemeindebüros
Margit Neupert, Helena Erke

Redaktionsschluss:
31. Januar 2022. Einsendungen für die nächste
Ausgabe bis zum 15. April 2022.

Die Redaktion behält sich Kürzungen bei Leser-
zuschriften vor.

Ihr bequemer Aufstehsessel

RECARA
Ihr Sanitätshaus

Hier finden Sie uns:
Julius-Doms-Str. 12
Ecke Karl-Ullitzka- Str.
51373 Leverkusen

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9:00-18:00 Uhr
Sa 9:00-14:00 Uhr

Unsere Aufstehsessel bieten Ihnen viel Komfort.
Durch die bequeme Sitzmöglichkeit,
die integrierte Aufstehhilfe und
der verschiedenen Liegepositionen,
sind die Sessel ein idealer Begleiter für den häuslichen Alltag.

© SALJOL GmbH
Web: www.recara.de
Tel.: 0214/868 52 25

Pfarrerin
Jutta Weigler
0214-8606431
jutta.weigler@ekir.de

NN

Diakonin
Svenja Müller
0173-6 44 42 78
svenja.mueller@ekir.de

Vorsitzender d. Presbyteriums
Ulrich Freund
02171-74 31 01
us.freund@t-online.de

Telefon. Besuchsdienst
Renate Busse-Baldringer
0177-8 20 27 20
Renate.Busse-Baldringer@
diakonie-leverkusen.de

Diakonie-Mitarbeiterin
Cornelia Röcke-Rizzieri
02171-34 24 80

Gemeindebüro, Margit Neupert
Stresemannplatz 2
0214-8 60 65 11
margit.neupert@ekir.de
Mo, Di, Mi 10 - 12 Uhr;
Do 15.30 - 17.30 Uhr

Gemeindebüro, Helena Erke
Solinger Straße 101
Tel.: 0214-8 20 00 13
helena.erke@ekir.de
Mo, Do 9 - 11 Uhr
Mi 14 -18 Uhr

Kirchenmusik

Andreas Zopf
azcgn@web.de



NN

KiTaS

Michaela Jakopaschke
0214-83 36 29 54
rheindorf@kita-verbund.de



Sonja Kuhnert-vom Hofe
0214-8 60 65 12
kueppersteg@kita-verbund.de

Küsterinnen

Bürrig
Ilse Ludwig
0157-80 56 66 07
0214-8 60 64 33



Rheindorf
Silke Schimmelpfennig
0174-8 47 70 80

Kinder & Jugend

JU² Bürrig
David Zientarra
0174-1 95 09 60



Jugendhaus
Rheindorf
Andrea Zöll,
0214-2 14 98



„Bau“ Bauspielplatz
Rheindorf
Detlef Berning
0214-86 09 09 79

**Dumme rennen,
Kluge warten ...**

**... Weise gehen –
in den Garten!**

Rabindranath Tagore

Ihre Evangelische Kirche